

Sparkassen Münsterland Giro

De Sparkassen Münsterland Giro is een Eendaogesrennen in't Münsterland, wecker aale Johre an'n 3. Oktober passeert. Nao de Vattenfall Cyclassics gilt dat Rennen käägen de Bayern-Rundfahrt un Rund um den Finanzplatz Eschborn-Frankfurt mit tau de gröttsten Rädrennen in Dütskland.

Münster äs Zielort staiht alltied faste, män de Start wesselt aower unnerschäidelke Orte van't Münsterland un dornao verännert sik ok de Tuur. Dütt wörd inföhrt, um för de Föhler un Taukiekers vermaokelke Rennen tau organisieren. So wörd beslaoten, aale Johre wesseld bloot enen Münsterland-Kreis äs Gastgääwerregion tau nutzen, noch mehr Rundkurse intaubauden, de Tuur midden dör de Orte tau läien un mindestens ene Steigungsetappe tau integrieren.

Käägen de Profirennen finnet noch de Naowuchsrennen (U15 un U17) in'n Binnenstädt van Münster statt. Doatau giff et Jedermann-Rennen aower unnerschäidelke Turen för Amateure un Geläägenheits-Radsportler, deren Turen sik däilwiese mit'n Kurs van'n professionellen Radföhler aowersnien. Siet 2017 wäerd än'n Startort van't Profirennen een *Münsterland Giro Inklusiv* (nich bloot) för Mensken mit Beeinträchtigungen utdraogen.

De Stellenwert van'n Münsterland Giro is ut sportlicker Perspektive ziemlich hoch. Et tellt tau de Top-Sesse-Eendaogesrennen in Dütskland, wecker nich bloot bie de Taukiekers an'n Tuur beläivt is. Ok de Föhler mäöget dat Rennen: Wecke Föhler nutzen dütt äs Saisonoffschluss off säi maoken sik för de Lombardei-Rundfahrt (Mitte Oktober) kloor. Tau änneren wäerd de Tuurführung mit de Rundkursstruktur bevorzugt, dor de Föhler sik so de Tuur gaauer einprägen können.

Kien Platz för Langewiele: In Münster äs Zielort wäerd de

Taukiekers een buntes un väälsietiges Programm anboarn, denn up ener grooten Aktionsfläche un unnerschäidelken Bühnen sowie op de heele Zielgeraden giff dat een grootes Erlebnis- un Mitmachprogramm. Een Höchtepunkt is dat Fette-Reifen-Rennen för 8- bis 13-jöhrige Kinner, bie weckem säi ene Runde up de Binnenstädtparcours van Münster föhrn, bevor de Radprofis de Städt recken. Üm de Aufmerksamkeit van'n Taukiekers an'n Turen tau binnen un tau belohnen, wäern in drok achter in'änner Offfolge de nao Distanz un Duer unnerschäidelken Rennen eng in'änner packt.

Düsse Bidrag is schriewen in Emslänner Platt. Quellen: https://www.lwl.org/LWL/Kultur/Westfalen_Regional/Bildung_Kultur/Giro und <https://www.muensterland-giro.de/> (letzter Zugriff: 13.02.2019)

Ortsnaams un wat se bedüden deit

De Landdag vun Nordrhien-Westfalen harr in'n vergahne Dezember besluten, dat de Ortsnaams nu bovendeem op Plattdüütsch op de Ortsschiller schrifft warrn dörvt. Düsse Entscheden is nich ümmer blots goot upnehm worrn. Manch een segg, dat dat de Autofahrers irriteert, wenn de plattdüütsche un de hoochdüütsche Naams bide op't Schild steiht. Manch anner segg, dat veele westfälschke Ortsnaams sowieso al plattdüütsch sünd of so utsüht, äs hett da wer nich richtig schrieven. Nottuln in'n Kreis Coesfeld to'n Bispeel heet op Platt *Notteln*. Da stellt sik in veele Fälle de Fraag, of de plattdüütsche Naam op't Schild nu überhaupt Sinn maakt. Veele Heimatvereene sünd an't diskuteern, wo se dat nu maken wull mit ähr Ortsschiller.

Aower wat bedüden de ganzen plattdüütschen Naams egentlich un wo kümmt de her? Veele Fluor- un Ortsnaams sünd in Westfalen un/of Noorddüütschland ümmer wedder to finnen. *Geist*, *Bült*, *Kamp*, *Siek*, *Born*, *Hagen* un *Bruch* to'n Bispeel begegen us hier oft.

Ortsnaams an'n Busch un an't Water

Geist

In Mönster giff dat dat Geistveerdel. Dat heet nich, dat da dode Lüüt ümgeiht, sunnern dat fröher mol eene Ackerflaag wesen is. Dat uuroolde Woort *gest* kümmt ut de oldsassische Sprak un bedüdet dröget Land, wat höger lich as dat natte sumpige Gebeet un wo man de Acker goot bearbeiten kann. In't Emsland giff dat den Ort Geeste. Aower ok in't Mönsterland – vör allens in de Kreise Warendorp un Coesfeld – is de Flurnaam *Geist* mannig vertreden.

Kamp

Een annere Naam bzw. Bestandeel vun een Naam, de in Westfalen oft vorkümmt, is *Kamp*. Düsse Beteken is ut de latienske Sprak („*campus*„) nah Germanien kamen un meente in't Fröhmiddelöller een frie un apen Flaag. Dat harr sik aver in'n Loop vun de Tiet jüst in't Gegendeel ümkehrt: laater weer de *Kamp* een afsteektet Feld mit'n Tuun of een Wall ümher. De Kamp weer nu Acker of een Anplanten för't Holt. De Naams segg us hüüt faken, woför de Kamp fröher bruukt warr: Swinekamp (Schweinekamp), Röwekamp (Rübenkamp), Eekenkamp (Eichenkamp).

Hagen

Et giff in Westfalen, besünners in't Suerland veele Ortsnaams mit den Bestandeel *Hagen*, so as Steinhagen, Brockhagen of Dörnhagen. *Hagen* meent Gestrüpp un Buschwerk. In't Middellöller , as de Mischen den Wald urbar makt un do siedelt harr, sünd Gestrüpp un Hecken – Hagens – üm de Hüser anlecht worrn, üm sik vör Feenden to schütten un üm de Uurwald buten to hollen.

Born

Weniger in't Mönsterland, aver dafür in Deelen vun Oostwestfalen un in't Siegerland finnt sik de Naam *Born*, so as ton'n Bispeel Paderborn of Heiligen Born. Dat Woort heet op Hoochdütsch *Brunnen* un meent eene Waterquell, wecke ut de Eer sprudelt.

Aa

Een anner Woort för Orte an't Water is *Aa*, wat faken ok *Ahe*, *Ohe* of jüst *A* bzw. *O* schrifft warrt. Düsse Fluurnaam is in Westfalen bzw. in't Mönsterland besünners mannich vertreden un harr toerst flecten Water bedüdet. *Aa* kann een groten Stroom of een lütte Beek beteken, mitunner ok dat an't Water angrenzende Land. So is *Aa* faken Bestanddeel vun veele westfälsche Ortsnaams, so as Ahaus, Afeld, Awieschken usw.

Sprachkurs Westfäölsk – Lektion 2

Dies ist ein kleiner Sprachkurs für das Westfälische bzw. Münsterländer Platt. Hier geht's zu Lektion 1.

Kurze Ausschnitte aus Alltagsgesprächen geben Beispiele für die Sprachanwendung. Anhand kurzer Übungen kann der Inhalt der Lektionen nochmal wiederholt und eingeübt werden.

Viel Spaos bi't Westfäölsk küern!

Lektion 2

In düsse tweede Lektion geiht dat dorüm, wat dat Plattdütske nu eegens utmakt. Dat Plattdütske wätt in de naorddütsche Buneslänner küert – aower auk in Westfaolen. Plattdütsk is wu Engelsk un Nedderländsk eene westgermaonske Spraok. Dat Hauchdütske häört auk daoto, et giff aower eenen wesentliken Unnerschied: De westgermaonske Konsonanten **p**, **t** un **k** heff sik in't Hauchdütske vüör üöwer dusend Joahren (ca. 6. bis 8. Jhd.) ännert.

Düsse Entwicklung wätt *zweite off hochdeutsche Lautverschiebung* nannt. Natürlick giff dat graute Unnerschiede tüsken dat Platt, wat to'n Biespeel in Westfaolen off in Neddersassen off Meckelnborg küert wätt. Faken is dat Platt sogaor vun Duorp to Duorp anners, aower all düsse plattdütsken Mundaorten hätt düsse *zweite Lautverschiebung* nich mitmakt.

Die zweite Lautverschiebung

Dat westgermaonske **p** wuor an'n Anfang vun't Waort to hauchdütsk **pf**:

westfäölksk **Piäper** (nl. *Peper*; eng. *pepper*) ⇒ hauchdütsk **Pfeffer**

an't Ende to **pf** off **ff**:

westfäölksk **Knopp** (nl. *knoop*) ⇒ hauchdütsk **Knopf**

in de Midde to **f**, **ff** off **pf**:

westfäölksk **Appel** (eng. *apple*) ⇒ hauchdütsk **Apfel**

westfäölksk **schloapen** (eng. *to sleep*) ⇒ hauchdütsk **schlafen**

westfäölsk *huopen* (eng. *to hope*) ⇒ hauchdütsk *hoffen*

Dat westgermaonske **t** wuor an'n Anfang to **z**:

westfäölsk *Tiet* (nl. *tijd*; eng. *time*) ⇒ hauchdütsk *Zeit*

in de Midde un an't Ende to **s**, **ss** off **ß**:

westfäölsk *iäten* (nl. *eten*; eng. *to eat*) ⇒ hauchdütsk *essen*

westfäölsk *bieten* (nl. *bijten*; eng. *to bite*) ⇒ hauchdütsk *beißen*

westfäölsk *wat* (eng. *what*) ⇒ hauchdütsk *was*

westfäölsk *Fatt* (nl. *vat*) ⇒ hauchdütsk *Fass*

Ut **tt** wuor **tz** off **ss**:

westfäölsk *sitten* (eng. *to sit*) ⇒ hauchdütsk *sitzen*

westfäölsk *Schütt* (eng. *shot*) ⇒ hauchdütsk *Schuss*

Dat westgermoanske **k** heff sick an'n Waortanfang nich ännert, aower in de Midde un an't Ende wuor **k** to **ch**:

westfäölsk *ik* (nl. *ik*) ⇒ hauchdütsk *ich*

Wichtig üm Westfäölsk (un Platt algemeen) to lärn is ok dat plattdütske **d**, wat in de *zweite bzw. hochdeutsche Lautverschiebung* to **t** wuorn is:

westfäölsk *Dag* (nl. *dag*; eng. *day*) ⇒ hauchdütsk *Tag*

Sprachkurs-Übung

Üm Westfäölsk bzw. Platt to küern, kann man bi viele hauchdütske Waorden de Lute wier trüggverschuben. Probier et ut!

Pfeffer – Piäper

Haufen – Hau__en

müssen – müe__en

naß – na__

Schiff – Schi__

Tisch – __isch

Straße – Strao__e

machen – ma__en

kaufen – kau__en

Pfeife – __ie__e

tragen – __riägen

Leiche – Lie__

Katze – Ka__e

sprechen – spriä__en

Struwen – westfaolskes Karfräidagsrezept

Düsse Maohltied is een typisk westfaolskes Karfräidagsäten. Struwen bünt Hefepannkouken, de besünners in't Mönsterland, aower ok in Gägenden äs den Nedderrhien an Karfräidag äten wäern. Normalerwies bestaht säi ut een'n Hefeteig mit Rosinen off Appelstücksken.

Dat Woort *Struwen*

Dat Woort *Struwen* kaomt van't aoltsassisch Woort *struva* un bedüdet ‚wat Krüseltes‘ off ‚wat Kruses‘. De Wöer *sik strüwen*, *Strubbel* off *Struwel* (äs biespillswiese in't Woort *Strubbel* off *Struwelpeter*) häbht desülvig etymologische Herkommen äs *Struwen*.

Siet wanner giff et Struwen?

Äs dat schient, bünt säi doch öller äs bither dacht. För't erste Maol wäörd se in ener lateinisch schriewen Urkunn van'n Bischof Erpho van Mönster van't Jaohr 1090 näömt. Dao staht binnen, dat de Klosterfraulüü van de adelig *Damenstift Freckenhorst* tau Wiehnachten, Paosken un Pingsten en Gericht krägen häbht, dat äs *struva* betekend waorn is. In de Urkunn wörd nich schriewet, waorut dat Äten besteiht. Aower later wörd met *Struwen* ene Aort Pannkouken näömt. Man kann daorüm dorvan utgaohn, dat dat sik in de Urkunn üm dat typisk westfaolske Gericht Struwen hannelt off toumindst üm ene ähnliche Vorform.

Hier dat Rezept:

De Bigaven (för 12-15 Stöck)

- 500 g Mähl
- 3/8 l Melk
- 40 g Hefe

- 2 EL Zucker
- 125 g Rosinen
- 1 Ei
- 1/2 TL Saolt
- Fett, för't Utbacken

Arbeidstiet: ca. 20 Minuten un Ruhtiet: ca. 1 Stünn.

Tourechtmaoken

1. De Hefe bröckeln un mit bissken lauwarme Melk upgaohn laoten.
2. Dat Mähl in een Napp gäven un aole Bigaven, ok de upgaohn Hefe, taugääwen un met de lauwarme Melk anräähren. Den Deeg maot toumindst een Stüün gaohn.
3. Naoh düsse Tiet dat Fett in ene Panne häit maoken. Mit en'n Ätlööpel den Deeg ut de Napp nähmen un met en'n twäide Lööpel in'n Panne afstriepen. De Struwen ca. handteller groot utstrieken un van baide Sieten fien brun wäern laoten. Bi mittlerer Häite de Struwen van elke Siete twäi bit dräi Minütkes backen. De Temperatur söllde nich tau houg wään, süss bünt de Struwen in de Midde noch nich gar.
4. Vör dat Updragen de Struwen dick met Puderzucker besträuben.
5. De Struwen käönt ok biespillswiese met Appelmous off Nutella äten wäern. De mögt, käönt ok de doppelte Menge Rosinen nähm un minder Saolt.

Maohltied!

Düsse Bidrag is schriewen in Emslänner Platt.

(Quellennachweis: Norbert, Nagel (2009): Stiftsdamen aßen schon vor 920 Jahren Struwen. In: Westfälische Nachrichten vom 08.04.2009).

Plattdütsk gewohrweern inne Schaulē

Dat Plattdütske wärd jümmers weiniger praotet. Faken bünt dat jüst noch de ollen Lüe, de sik up Plattdütsk unnerhollen dait. Dat is all siet lange Tied bekennt und masse Lüe versöikt dorüm, de Spraoke ok för Jüngere wäer interessant to maken. För Grundschaulkinner in't Mönsterland giff dat nu een näiet Bauk met Texte un Upgaven up Mönsterlänner Platt. Rutgäaven häff dat dat *Centrum für Niederdeutsch* an de Uni in Mönster.



De Unnerlaogen bünt doaför dacht, dat de Kinner dat Plattdütske, dat ok vandaage noch in ähr Aoldag to säihn un to

hören is, as ene Besünnerheit van't Mönsterland annähmen dait un sik met de Spraake befassen dait. Dat geiht nich doarüm, de Kinner dat Platt von A bit Z bitobringen, sünnern de Kinner schöllt Plattdütsk as eene Spraake näben't Haugdütske gewohrweern. Dat giff för masse Saaken plattdütske Utdrücke, de de Kinner läern käänt. To'n Bispäil läert de Kinner plattdütske Wöer för Tüüg. De Siete in dat Bauk, up de de Wöer vörstellt wäert, sütt so ut:

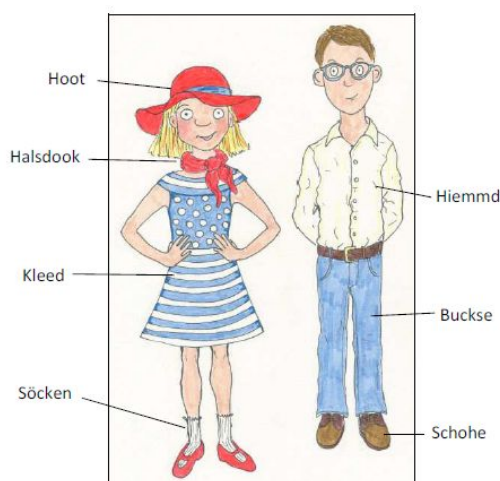


Kleidung – Tüüg

Mia und Jan haben sich am Nachmittag verabredet. Sie wollen in Münster ein Eis essen gehen. Wenn man in die Stadt geht, muss man sich natürlich besonders schick anziehen. Jan und Mia machen das auch.

„Du häs aower enen schicken Hoot up“, sagt Jan zu Mia.

„Jau“, antwortet Mia. „De gefällt mi auk sehr.“



Auf diesem Bild siehst du die plattdeutschen Wörter für Kleidungsstücke. Sieh sie dir genau an. Sprich sie dir einmal vor: Viele der Wörter klingen so wie im Hochdeutschen.

De Geschicht, in de de plattdütsken Wöer inbunnen bünt, is mäisttied up Haugdütsk, doamet ok Kinner, de noch kien Plattdütsk praotet un verstaiht, de Texte läsen käänt. De Wöer wäert ok in ene Wöerlist an'n Enn noch maol sammelt un in lüttke Upgaven un Spääle inbaut (s.u.), daomet de Kinner de Wöer sümme brukht un intholt. Faken käänt de Kinner dör de Vergliek van Platt und Haugdütsk säihn, wo ähnelk sik de beiden Spraaken bünt. För de Schaulmesters giff dat Henwiesen,

wo se de Upgaven bruken schöllt un för wat de dacht bünt.

Aufgabe 1:

Das sind Mias und Jans Sachen. Findest du die richtigen Wörter? Verbinde die passenden Wörter mit verschiedenen Farben miteinander.

Hiemmd	Socken
Buckse	Stiefel
Schohe	Halstuch
Söcken	Badezeug
Kleed	Schuhe
Halsdook	Hut
Hoot	Pullover
Badetüg	Hemd
Stiebbel	Kleid
Pullover	Hose

Well dat Bauk hääben will, mag dat in'n Baukhannel kopen of in't Internet ankieken: Up düsse Siete bünt alle Upgaven fräi togänglich, ümdat Schaulmesters in't Mönsterland – un vielleicht ok in annere Gägenden – met de Saaken arbeiten käänt: *Niederdeutsch in der Grundschule*.

Düsse Bidrag is schwriewen in Emslänner Platt.

Sprachkurs Westfäölsk – Lektion 1

Dies ist ein kleiner Sprachkurs für das Westfälische bzw. Münsterländer Platt, der ab jetzt und in den kommenden Ausgaben erscheint.

Kurze Ausschnitte aus Alltagsgesprächen geben Beispiele für die Sprachanwendung. Anhand kurzer Übungen kann der Inhalt der Lektionen nochmal wiederholt und eingeübt werden.

Lektion 1

In düsse eerste Lektion geiht dat üm persönlige Fürwäorde (Personalpronomen) un wu man sik vüörstellen kann.

Persönliche Fürwäorde wätt brukt, üm Hauptwäorde to ersetten (Personen, Giëgenstände un Umstände).

		Nominativ	Dativ	Akkusativ
Singular	1. Person	ik (ich)	mi (mir)	mi (mich)
	2. Person	du (du)	di (dir)	di (dich)
	3. Person mask.	he (er)	em (ihm)	em (ihn)
	3. Person fem.	se (sie)	iähr (ihr)	se (sie)
	3. Person neutr.	et (es)	em (ihm)	et (es)
Plural	1. Person	wi (wir)	us (uns)	us (uns)
	2. Person	gi/ji (ihr)	ju (euch)	ju (euch)
	3. Person	se (sie)	iähr (ihnen)	se (sie)

Max, Anna un Lisa up'n Giebelhüüskesmarkt

Max: n'Aobend Anna. Wu geiht di dat?

Anna: Jo, mi geiht dat guet. Ik sin bloos al natt vun'n Riägen. Un du?

Max: Jo, mi geiht dat auk guet. Mi wüör et aower liäwer, et wüerd schnieen. Kiek, da kümp Lisa.

Anna: Well is dat? Ik kenn se noh goar nich.

Max: Wi studeert tosammen Mathematik.

Lisa: Hallo Max. Hallo, ik heit Lisa. Un du?

Anna: Hallo, ik sin Anna. Ji beide hebbt jo al een Glöhwien.

Lisa: Jo, aower de hebbt wi glieks utdrunken. Laat us man eene nie Runne bestellen.

Max: Bestellt liäwer veer Glöhwien. Ik wochte noh up Jan. He mutt glieks auk kamen.

Sprachkurs-Übung

In düsse Sätze mott die persönliche Füörwüörde insett warrn.
De Tabell un dat Gespräök tüsken Max, Anna un Lisa helpt di
dorbi

1. Anna geiht dat guet. ___ is bloos al natt vun'n Riägen.
2. Max is auk all natt un ___ wöür et liäwer, et wüerd schnieen.
3. Lisa sägg: „___ heff nu eene nie Runne bestellt!“
4. Max un Lisa kennt sick vun'n Studium. ___ studeert tosammen Mathematik.
5. Anna fraogt Lisa: “ Un ___ studeers auk Mathematik?“
6. Jan sägg: „Hallo tosammen. ___ alle hebbt jo al een Glöhwien!“
7. Max sägg to Anna: „Ik heff noh een Book vun Lisa. Ik mott et ___ wier giäben.“
8. Lisa röpp: „Kiekt maol. Ik heff eene nie Runne Glöhwien för ___!“

Van de Kiepkeerl ut Mönster un sien Denkmaal

Diesen Weg benutzte eines Tages ein sogenannter Kiepenkerl. Beim Erhandeln seines Federviehes und der Eier war es sehr spät geworden, [...]. Der Mann wollte [...] nach Hamburg fahren, um dort am anderen Morgen seine Eier zu verkaufen. Unterwegs rauchte er seine kurze Pfeife, die ihm ausging. (S. n. 1993: 376)

De Kiepkeerl un sien överregionaal Vörkomen

Na twee Kanten is dit inföhren Deel ut en Sammlung van Seggen ut Nedersassen van Interess: Up de een Kant vermiddelt dat vörof al maal en Indruck van dat wesentlik Wark van Kiepkeerls, un up de anner Kant word daarbi klaar, dat disse meest armlike Wandershannelslüü neet blot in un üm Mönster herumlepen. In 't Tegendeel: Se wassen van dat Siuerland över de Nederlands bit jüüst na Hambörg antodrapen, waarbi dat Mönsterland ut dat 16. of neet later as dat 17. Jahrhunnert hör geograafsche un tiedelke Herkomen bedüddde.

In de Sinn van thematisch Ingrenzen is daarom antomarken, dat sük de vörliggen Bidrag mit de Kiepkeerl in Mönster befaten word – of akkerater seggt: mit dat Kiepkeerl-Denkmaal, wat in dat Vördel mit desülvige Naam an de Spiekerhoff to finnen is un unner anners tosamen mit de Apostelkark un de Buddentoorn sien Hörnpieler is.

Allgemeen to de Kiepkeerl

Doch sett sük van d' Grundsatz her eerst maal de Fraag: Well wassen disse Kiepkeerls egentlik nau? Begünnen wi ruffelig:

Een kennen kunn man se an hör üterlik Ankiek. So drogen se alltied en lange blaue Linnenkittel, en swarte Bux ut Stoff of Cord, en rood Kehldook, Schojerkipp, Tobackpiep in d' Snabel, Knüppstaak, Henkselkiep, Klumpen an de Foten un Kiep up'n Rügg. De tolest benöömt leddt sük ut de nederdüütsk Begrepen ,Kiep' un ,Kipen' of, de en Tragekörv ut Weidenflaak betekent.

Van Beruf harren de Kiepkeerls 't sük to de Upgaav maakt, buursk Produkten as to 'n Bispööl Broden, Botter, Melk, Eier, lebennige Hennen, Kanienen un Duven, Schinken, Speck, Wursten, Eerdappels, anner Obst un Grööntüüg un mitunner Reev för de Huushollen un Köken in hör Kiepens dör Footpaden in de Steden to beföddern. En Last van bit to 40 Kilo harren se dör all diss Eetwark un anners Kraam up'n Rügg to slepen. In Mönster kunzentrerden se sük daarbi up de städtisch Markten, de Ambachtstraten van Belang un geestelk Oorten (Domkuntrei, Kloosters, Stiften), se bilangsgung avers ok van Döör to Döör. In de Dörpen d'r umto kwammen se neet blot mit de Winnst van de Verkoop, sünnern butendeem mit daar neet vörkomen (Stadt-)Waren torügg; daarunner wassen Krüden, Stockfischen, Dingen för Lappen, Linnen, Beddplüüsters, Bestecken un Püllpotten. Dat is also neet to hoog grepen, so man seggt, dat de Kiepkeerls de Hannel tüsken Land un Stadt vermiddelden.

Se sörgden bovendeem heel besünners bi de Kunnen, de Froolüü wassen, för de Uttuusk van Neeigheiden, Snack un Snackeree un gullen deelwies, dat Seggen na, sogaar as (neet-)offizielle Boden un Middelslüü för mögelke Hochtieden. Wenn ok de tolest benöömte Punkt neet so faken vörkwamm, so warkden se man tominnst för Stadt un Land as Quell för Informatioon up beid Sieden. Daarna harren se also tominnst de Dübbelfunktion ut Tokomenlaten van Waren un Narichten.

Dat Kiepkeerl-Denkmaal in Mönster



Doch komen wi nu to münsterisch Kiepköhl-Denkmaal! De Initiative, en sükse Statue uptostellen, gung van de so benöömt ‚Verschönerungsverein Münster‘ ut, de to disse Zweck de Bildhauer August Schmiemann un wall ok sien Kolleeg Johann Brinkamp engagerde. An d’ 16.10.1896 wurd dat 1,75 Meter hoge un 2960 Goldmark düüre Bronze- betreckwies vöölmehr Galvano-Denkmaal as eerste Statue van Münster överhoopt, de kien konkrete Persoon todocht was, inweeit – un wall mit grote Tostimmen un ünner groot Interess van de Inwohners. Denn dotieds was de Kiepköhl noch ene (all-)tegenwordige Figüür van de alldaags Leven west. Dat siene Wichtigheid in de Folgtied eerst langsam un temelk bold up en Slag ofnam, was sowoll dat Wiederkomen in dat Verkehrswesen as ok de Verloop van Lüttjest- to Groothannel schüldt. So kwamm dat, dat de Tied van de Kiepköhl laatstens to de Mitte van dat 20. Jahrhunnert en stuuu Enn funn.

Anmarkelk is de Rull, de de Kiepköhl-Statue in un na de Tied van de Tweede Weltkrieg spöölde. Nades un jüüst wiel dat Kiepköhl-Denkmaal trotz mennigfakenen Bombsangriffen up Münster 1943 un 1944 schoont bleven was, wurr dat van de Nazis in de Dard Riek – nau nohmen van de ‚Gaupropagandaleitung

Westfalen-Nord' – dör en upfällige Plakat-Parole, üm dörtoholen, (miss-)bruukt: ,Trotzdem und dennoch. Wi staoht fast!' Lesterhand was dat en engelsk Panzer mit amerikaansk Suldaten bi hör Inmarsk tegen dat Enn van de Krieg 1945, de de Kiepkkeerl bi en Kehrmanöver van sien Sockel reet un daarmit denn doch verneelde.

To Beginn van de 1950er-Jahr nammen sük de Künstlüü Albert Mazzotti sen., Albert Mazzotti jun. un Heinrich Ostlinning de Weerupstellen van de Kiepkkeerl an, nades en Utschrieven van de Niederdeutschen Bühne Münster vördeem malöört was. Man goot hüm lesterhand in d' Geeteree Priesmann, Bauer & Co in München in Bronze. Bundespräsident Theodor Heuss, de to de Tied blot dör de 20. Deutschen Bauerntag un heel un dall neet um de Kiepkkeerl in Münster togegen west was, weeide dat sotosseggen ,neei old', 13360 Düütske Mark swaar Kiepkkeerl-Denkmaal up 20.09.1953 in un prees Münster daarbi binah biloperg as mooiste Stadt van heel Düütskland.

Dat regeert heel un dall neet Eendracht daaröver, welke naue Funktion de Kiepkkeerl-Statue in disse Tied tokummt. So betonen över de een Kant de Lüü, de daarför bünd, to 'n Bispööl dat (bedest) Moment van Gemeenskupp, Lengen na de fröher Tied, Tradition, Folkloristik un/of weekmodige Lokaalverbunnenheid, dör wat de Kiepkkeerl to en Oort för Erinnerungen van Westfalen of tominnst van dat Münsterland worr. In disse Funktion weer de Kiepkkeerl sogaar en weltwied Vertreder van dat Münsterland. Över de anner Kant gifft dat indes Lüü, de kritisieren, dat Kiepkkeerl-Denkmaal bild in ,t 21. Jahrhunnert en puur Henkieker för de Turisten, bi de Interessen, de dat Geld angahn, vörn stahn deen. Noch maal anner Minsken sehn in hüm dat neet mit de Tied gahn Mojermaken van de Kiepkkeerl un unnödig Engermaken van Münster: Man minner disse an sük so vöölklörige un weltopene Stadt up siene so as dat denn schient buurske Herkummst. Butendeem pass de Kiepkkeerl heel neet to Münster, dat (intüsken) hett Buggt um de Arms, wiel man hüm in de Kopp ehrder mit ene lüttjete soziaale Positioon verbinn.

Övele Tungen seggen gaar, bi de Kiepkeerl gah dat vandaag blot noch üm en Överblievsel ut de Vergangenheid, ja üm **dat** ollerweltsk bit vullstoven Vöroordeel överhoopt. De Wahrheit drüff ok bi disse Scheel as so faaktied in de gollen Midde liggen. Daarna is versöhnelk sluten Heineberg / Neubauer (1992: 4) bitoplichten, so se, wat dat Kiepkeerl-Vördel un heel besünners dat -Denkmaal angeiht, „einen historischen Charakter **und** [Fettdruck Hickop] [...] einen hohen werbewirksamen Symbolwert“ utmaken.

De Kiepkeerl in 't Mönsterland – en ruum Feld

Nades de Keern van disse Upsatz up de Kiepkeerl-Denkmaal van Mönster leggt hett, sall de stracks nafolgen Utkiek Anregens geven, waaröver van wegen ‚Kiepkeerl in 't Mönsterland‘ in womögelk komen Nettelkönning-Utgaven schreven worden kunn.

1.) Wussen Se al, dat dat Kiepkeerl-Denkmaal so bekennt is, dat sük mit de *Großer Kiepenkerl* un de *Kleiner Kiepenkerl* gliek twee Lokalen in sien liekute Umstreek na hüm benöömt hebben?

2.) Wussen Se al, dat de amerikaanske Künstler un Bildhauer Jeff Koons in d' Rahm van de so benöömt ‚Skulptur Projekte‘ 1987 en 1,8 Meter hoog Namaken van de Kiepkeerl-Statue ut poleerte un rüstlösse Edelstahl maakt hett, de upstünds in de National Mall van de Hirschhorn-Museum in Washington (Verenigten Staten vun Amerika) – also in Översee! – angluupt worden kann?

3.) Wussen Se al, dat in 't Jahr 1992 mit de *Radio Kiepenkerl* en privat Radiosender för de Kring Coesfeld up Sendung gahn is, de de Utdrück ‚Kiepkeerl‘ liekut in sien Titel draggt?

4.) Wussen Se al, dat de Kiepkeerl (ut Mönster) neet blot Inhalt van bekennten Vertellsels (vgl. to 'n Bispööl de Versen van de Kiepkeerl ut Heessen mit de Naam Jan Dümmelkamp), van Riemsels un Leden över de Heimaad, van Märkens un Seggen un so wieder is, avers ok in neieren na de einfache Wetenskupp of

sogaar pläserelken Warken beproot word?

5.) Un wussen Se lesterhand al, dat sük diss Uplisten reinkant sünner Enn wiederföhren leet? So giff dat bovendien to 'n Bispööl völe Apotheken, Backereen, Hotels, Reisbüros, Freeitiedföhrders, (Heimaad-)Journalen, Glossen of sogaar ene Musikdrubbel (mit de vermakelke Naam *Die singenden Kiepenkerle*) un Leden, ene Grootgaarneree, en Skatvereen, ene Raddtuur, en Marathonloop un en Oldtimer-Weddstried, de na de Kiepkeerl benöömt bünd.

Butendeem hullen in de fröher Tied unner anners de westfäölske Volkskalenner *De Kiepenkerl* van Augustin Wibbelt (bit 1915), dat *Kiepenkerl-Jahrbuch für Minden, Ravensberg, Lippe* (bit 1951), de *Niederdeutscher Kiepenkerl-Kalender* (bit 1954), dat Journaal *Kiepenkerl* van de Kringverband Mönster van de Fre'e Demokraatsche Partei (bit 1957), de Heimaadbilaag *Der Kiepenkerl* för Builefeld, Halle un Wienbrügge (bit 1969), dat *Kiepenkerl-Taschenbuch Hilstrup* (bit 1971), de düütsk-nederlandske *Kiepenkerl-Tabak* van Oldenkott (bit 1972), de *Kiepenkerl-Kurier* van de Verkehrs-Kurier ut Döörpm (bit 1978) un de Böskuppschrift *Kiepen-Kerl* van de Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder Nordrhein-Westfalen (bit 1981) de Kiepkeerl tweedüdig ,utdrückelk' in Ehren.

All tosamen is daarum ofsluten Purucker / Haarmann (2013: 6) totostimmen, de disse Umstand mit en neei utdocht Verb – dat mag good un geern so wesen – ok ut Spaaß as nakummt up de Punkt to brengen vermöögt: „Von der Großbäckerei über den Reisedienst bis zum Radiosender ,kiepenkerlt' es allerorten im Münsterland.“

Wat en ewigsmoje Slusswoord!

Disse Bidrag is schreven in Oostfreesk Platt.

Literatuurlist

Heineberg; Heinz; Neubauer, Christoph (1992): Das Kiepenkerl-Viertel in Münster/Westf.: Nutzungswandel, Akzeptanz und Perspektiven des Einzelhandels. Münster: Institut für Geographie.

Purucker Yvonne; Haarmann, Philip (2013): Münsters Heimatküche. Rezepte aus dem Gasthaus Kiepenkerl. Münster: münstermitte medienverlag.

S. n. (2010): Münster. Ein Denkmal macht Geschichte. In: Heimatverein Hamm-Heessen e.V. (Hg.): Jan Dümmelkamp, der Kiepenkerl von Heesen und andere Kiepenkerle in Westfalen. Hamm: Heimatverein, S. 42f.

Mönsterländer Knabbelstutten





De Mönsterländer Knabbelstuten is lekker, smaaklik un snel maakt.

Mönsterländer Knabbelstuten bünd een typisk Hefedeeg met hell Miähl: Een wittwaiten Stuten. De Braudlaibe häbbt eene lange Form un wät üöwer Krüüs insnien. Döörntieds wät se drügt, üm daovan Brösels to maken, doch of deftig of sööt, de Stuten smäk aoltiet! De Knabbeln wät besunners in Mönster gäne giäten un bünd all boll een Nationalgericht. Bi´n kaarnewallen wät sogar in Mönster de Knabbelorden an bekannte Mensken van de Faschlaowendhook „Narrenzunft vom Zwinger“ utgiewen. Aower nu to dat Rezept:

De Bigawen (f6r 1 Stuuten)

- 40g Hefe
- 75ml Water (lauwarm)
- 1/2 TL Sucker
- 450g Waitenmiahl (Type 550)
- 50g Roggenmiahl (Type 990)
- 125ml Water (lauwarm); villicht noch wat mair
- 125ml Kaarnemelk (lauwarm)
- 1 EL Saolt

Arbeidstiet: ca. 20 Minütkes un Ruhtiet: ca. 1 Stunn.

Tourechtmaken

1. De 75ml Water met Sucker in een Napp mengen, Hefe bröckeln un uplössen. Tou de beiden Miahl in de Küekenmaschien giewen un kuort misken.
2. De anner Bigawen togiewen un enkel Minütkes knodden laten. Is de Deeg tou fast, noch wat Water togiewen. Den Deeg met een Dook afdecken un eene Stunn upgaohn laoten, bit de Deeg good grauter wuorn is.
3. Naoh düsse Tiet, de Deeg up de Arbeitsplaatte met Miahl nochmaol kuort knodden un eene lange Form van'n Deeg maaken. Up eene Backplaatte liggen un met een Dook afdeckt noch eenmaal toumindst 15 Minütkes upgaohn laoten.
4. De Braudlaib met een scharp Messken üöwer Krüüs insnien un noch eenmaol 10 Minütkes met een Dook afdeckt gaohn laoten.
5. In de Backowwen bi 200°C ca. 40 Minütkes backen, bit de Stuuten fien brun is. In de Tiet van'n Backen een Köppken Water in de Backowwen setten.

Noch lauwarm is de Mönsterländer Knabbelstuuten de Beste! Maohltied! Düsse Stuuten smeckt goot tou sööten Brotaufstrichen, Wust un Schinken as ok Kees. Aver ok mit Botter bestrikt un een Pumpnickelscheibe todeckt.

Düsse Bidrag is schriewen in Mönsterlänner Platt.